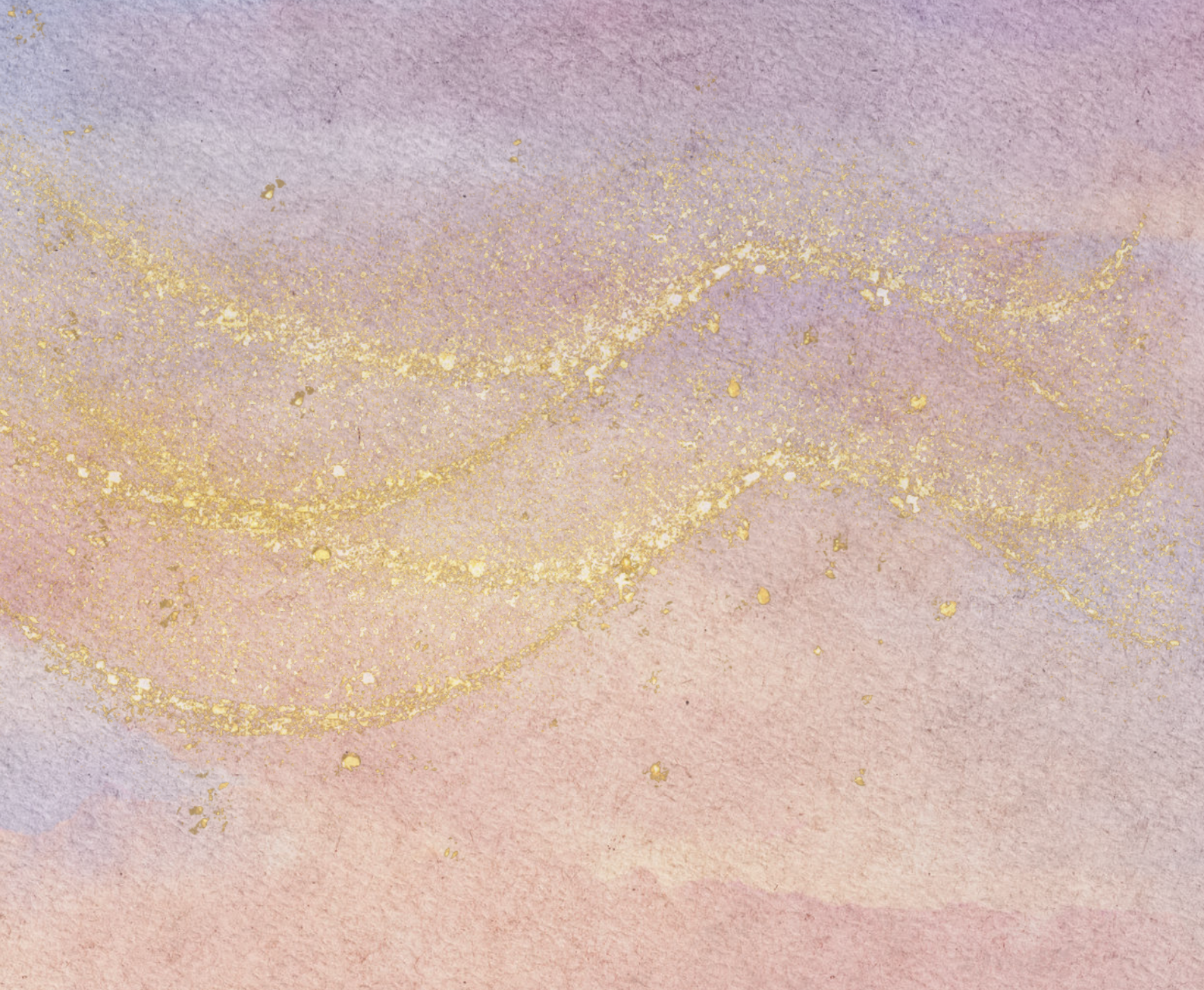


Eine kleine Lumi-Geschichte



Es war einmal ein kleines, verzaubertes Tal, das von bunten Blumenwiesen und hohen Bäumen umgeben war. In diesem Tal lebten die Lumis.

Sie waren etwa so groß wie Schmetterlinge und sahen auch ein bisschen so aus. Doch im Gegensatz zu Schmetterlingen waren die Lumis magische Wesen: Denn wer immer sie sah, wurde glücklich.

Wenn ein Lumi umherflog, hinterließ er eine Spur aus winzigen, schimmernden Sternenstaubpartikeln, die die Herzen aller Lebewesen vor Freude hüpfen ließen.

Die Vögel zwitscherten fröhlicher, die Blumen blühten noch bunter und selbst der Wind trug die fröhliche Magie der Lumis weiter.



Die Lumis wohnten unter den vierblättrigen Kleeblättern, die überall im Tal wuchsen. Und wenn die Sonne schien, glitzerte das Wasser in ihren kleinen Bächen wie Diamanten.

Die Lumis liebten es, von den Tropfen zu trinken, die in der Sonne funkelten. Außerdem aßen sie die leckersten Blütenpollen, die es im Tal gab. Am liebsten naschten sie von den bunten Blüten der Farbenfeuerblume, denn die schmeckten herrlich süß.

Nur die Lumikinder blieben am Boden, denn sie hatten noch keine Flügel. Sie knabberten am liebsten Grashalme, Blätter und Moos.





Eines schönen Morgens, als die Sonne gerade aufgegangen war, versammelten sich alle Lumis unter einem besonders großen vierblättrigen Kleeblatt.

Schon seit Tagen waren alle ganz aufgeregt, denn heute würden die Lumikinder zum ersten Mal im Regenbogensee baden und dabei ihre Flügel bekommen.

Als sie am endlich an ihrem Ziel ankamen, stand die Sonne schon hoch am Himmel. Ihre Strahlen fielen auf die glatte Wasseroberfläche. Dadurch glitzerte der See in allen Farben des Regenbogens.

Ehrfürchtig blieben die kleinen Zauberwesen stehen und staunten über das prächtige Farbenspiel.

Doch nicht lange, dann sprang der freche kleine Lumimo mit einem lauten Jauchzer ins Wasser.
PLATSCH.

Um ihn herum begann es zu glitzern und zu funkeln – und plötzlich wuchsen ihm zwei wunderschöne bunte Flügel. Zögerlich begann er damit zu flattern. Erst noch ein bisschen schwankend, doch dann immer schneller erhob er sich in die Lüfte.

Da hüpfen auch die anderen Lumikinder ins Wasser, johlten und lachten und jauchzten, als ihnen schimmernde Flügel wuchsen.





Als die letzten Lumikinder aus dem Wasser flatterten, begann der Regenbogensee plötzlich auf geheimnisvolle Weise zu leuchten. Doch statt der gewohnten Farben erstrahlte der See in einem silbernen Glanz.

„Das ist der Moment!“, rief der älteste Lumi. „Der See verleiht uns heute besondere Magie!“ Die Lumis tauchten ein und tranken vom glänzenden Wasser.

Als sie wieder auftauchten, fühlten sie sich anders – ihre Magie war stärker, klarer.



Übermütig flogen sie durch das Tal und hinterließen einen funkelnden Staub, der die Tiere, Blumen und Bäume zum Lächeln brachte.

Alles um sie herum schien ein bisschen fröhlicher, und die Lumis wussten, dass sie jetzt mit ihrer neuen Kraft alle Lebewesen im Tal glücklich machen konnten.



Jedes Mal, wenn du ein vierblättriges Kleeblatt entdeckst, wenn du Staub im Sonnenlicht glitzern siehst oder wenn du eine besonders bunte Wiese bemerkst, kannst du sicher sein: Ein Lumi ist ganz in der Nähe und bringt ein bisschen Glück für dich!

